

pfarrblatt

der römisch-katholischen Pfarrgemeinde
Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31

69. Jahrgang

Nr. 2
Frühling
2023

www.pfarre-am-schuettel.at, Telefon: +43 1 728 18 38



Der Kreuzweg

Der Kreuzweg vergegenwärtigt in Bildern den Leidensweg Jesu von der Gefangennahme bis zum Tod am Kreuz.

Speziell in der Fastenzeit wollen wir diesen Weg bewusst mitgehen, uns an das Leiden und Sterben Jesu erinnern, aber auch jener Menschen gedenken, die heute ungerecht verurteilt, gefoltert, getötet, ihres Lebensunterhalts beraubt oder verspottet werden.

Und nicht zuletzt soll uns der Kreuzweg darin bestärken, eigenes und fremdes Leid anzunehmen und an dessen Bewältigung mitzuwirken.

Insgesamt umfasst der Kreuzweg 14 Stationen. Links bzw. unten sehen Sie fünf Stationen des Kreuzwegs in unserer Kirche:

1. Jesus wird zum Tode verurteilt.
2. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.
4. Jesus begegnet seiner Mutter.
11. Jesus wird ans Kreuz genagelt.
12. Jesus stirbt am Kreuz.

Wir beten den Kreuzweg in unserer Kirche jeden Freitag in der Fastenzeit (die genauen Zeiten entnehmen Sie dem Pfarrkalender auf Seite 8).



Liebe Pfarrfamilie!



Die vergangenen drei Jahre, besonders die Pandemie haben dazu geführt, dass die Beziehungen unter den Menschen und auch die Verbindung zur Kirche nachgelassen haben. Wir haben Ende des vergangenen Jahres die Nachricht über die große Zahl der Kirchnaustritte gehört. Über die Ursachen gibt es viele Meinungen und jede ist ohne Zweifel aus der eigenen Erfahrung und Sicht der Welt und Kirche begründet. Ich möchte hier nicht darüber diskutieren, stattdessen möchte ich das Zeugnis einer jungen Frau, Ehefrau und Mutter von drei Kindern (darunter eine Fehlgeburt), zum Nachlesen präsentieren. Ich tue es mit ihrer Erlaubnis und hoffe, dass wir darin auch eine Antwort auf unsere Glaubens- und Kirchenfragen finden können.

„Ich bin ein erwachsenes Kind eines Alkoholikers. Meine wahre Beziehung zu Gott begann, als ich meinem leiblichen Vater durch einen Willensakt vergab. Als Kind und später als heranwachsendes Mädchen glaubte ich, dass Gott existiert, irgendwo da oben, er sieht mich an und beobachtet mich. Ich bin mit der Überzeugung in mein Erwachsenenleben eingetreten,

dass Gottes Liebe verdient werden muss, denn „Gott belohnt die Guten und bestraft die Bösen.“ Heute weiß ich, dass dem nicht so ist und der Herrgott hat es mir durch seine „Liebe“ offenbart, die, wie sich herausstellte, „Liebe“ ohne Bedingung ist.

Vor drei Jahren hatte ich eine tiefe Depression, ich trug zu viel „Gewicht“ auf meinem Rücken in Form von Bedauern, das ich mir selbst und meinen Lieben auferlegt habe. Dazu kam noch der Tod meines Vaters und der Verlust eines Kindes. Ich konnte mir selbst nicht vergeben. In dieser Verzweiflung habe ich zu Gott gerufen: „Hilf mir, ich bin von all dem sehr müde!“ Und dann begannen erstaunliche kleine Wunder zu geschehen. Gott hat mir Menschen auf den Weg gegeben, jetzt weiß ich, dass es vom Himmel gesandte „Engel“ waren, die mir so sehr beim Aufstehen geholfen haben, dass ich vernünftig denken konnte. Ich wurde zu Exerzitien eingeladen und das Thema war „Gott Vater, dein Papa“, „Come to me ... My Child“. Während dieser Exerzitien heilte Gott meine Beziehung zu meinem leiblichen Vater. Dort spürte ich, dass ich ihm vergebe, mein Herz war erfüllt von solch

einem Feuer der Liebe, wie es nur Gott mir geben kann und wie es heute noch immer ist.

Heute, in schwierigen Zeiten, lege ich meinen Kopf in Gottes Schoß und spüre, wie er mich mit seiner warmen Hand streichelt und zu mir sagt: „Fürchte dich nicht, meine Tochter, denn ich bin bei dir, du bist meine geliebte Tochter.“

Und so eine Gnade von Papa, denn so nenne ich jetzt Gott, ich habe es erlebt und erlebe es immer noch und ich habe die ganze Zeit „Engel“ bei mir. Ich habe das Gefühl, dass Gott im Überfluss gibt“.

Wir erleben jetzt ohne Zweifel eine Wendezeit in vielen Bereichen unseres Lebens und mir ist klar, dass uns dies manchmal als zu viel erscheint. Wir wissen auch nicht, wie unser Leben in einigen Jahren ausschauen wird. Wichtig ist, dass wir uns nicht in uns verschließen und nicht von Gott weglaufen. Im Gegenteil: Das ist gerade eine Zeit, wo wir bei ihm nach Antworten auf unsere Fragen suchen sollen. In diesem Sinn lade ich Sie herzlich zu einem besonderen Gebet ein. Am 17. März ab 19 Uhr wird in unserer Kirche ein „Großes Gebet für Österreich“ stattfinden. Wir werden in zehn Sprachen um Glauben, Hoffnung, Liebe, gegenseitigen Respekt und Frieden, sowie für unsere Familien, Ehen, Kinder, Jugendlichen und Senioren beten. Kommen Sie bitte dazu.

Ich wünsche uns allen eine erfüllte Zeit und grüße Sie herzlich.

*Ihr Pfarrer
Michael Ciurej*

Aus unserer Pfarrchronik

Vier Mitglieder der Pfarre wurden mit dem Segen der Kirche begraben.

Die Namen finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Pfarrblatts.

Statistik 2022

3 Taufen
8 Firmlinge
13 Erstkommunionkinder
14 Verstorbene
39 Kirchnaustritte
(ohne Dezember)

Termine

Seniorengeburtstagsmesse

Am **15. März, 12. April und 10. Mai** feiern wir jeweils um 15.30 Uhr die Seniorengeburtstagsmesse. Danach gibt es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal. Am 15. März wird dabei ein Diavortrag zum Thema Jakobsweg gezeigt.

Gebet für Österreich

Am Freitag, dem **17. März** findet um 19 Uhr in unserer Kirche ein „Großes Gebet für Österreich“ statt. Wir werden in zehn Sprachen um Glauben, Hoffnung, Liebe, gegenseitigen Respekt und Frieden, sowie für unsere Familien, Ehen, Kinder, Jugendliche und Senioren beten.

Davor: 17.45 Uhr: Kreuzweg,
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Fastensuppenessen

Am Sonntag, dem **26. März** findet ab 10.30 Uhr das Fastensuppenessen statt. Der Ertrag kommt der Pfarr-Caritas zugute.

Danke!

Herzlichen Dank allen SpenderInnen der vergangenen Monate:

Für die St. Elisabeth Stiftung kamen 420 Euro zusammen.

Für die Wärmestube wurden über 2.200 Euro gespendet.

Die Sternsinger sammelten 705,57 Euro.

Bitte um Unterstützung!

Beiliegend finden Sie einen Zehrschein, mit dem wir um eine Spende für das Pfarrblatt bitten. Es wird von Pfarrmitgliedern kostenlos erstellt, doch Druck und Versand kosten Geld.

Briefmarken

Sicher ist Ihnen schon die Schachtel am Ständer für die Gotteslob-Bücher in der Kirche aufgefallen. Viele KirchenbesucherInnen bringen ihre gesammelten Briefmarken und werfen sie in die Schachtel. Nachdem ich ein kleines Paket an die Steyler Missionare im Missionshaus St. Gabriel gesandt habe, hat sich Pater Franz Pilz bedankt und mitgeteilt, dass vom Erlös aller Briefmarken-Spenden ein Auto für den in Ghana tätigen Pater Alex Chandy gekauft wurde. Bitte werfen Sie weiter Briefmarken in die Schachtel und nicht in den Papiermüll.

Helmut PUCHINGER

Ein „Gesundheitspaket“ für meinen Rudi

Heute ist der Geburtstag meines lieben Mannes, der vor einigen Jahren zu früh verstorben ist. Schade, dass ich ihm nichts mehr schenken kann. Oder kann ich doch?

Zufällig hörte ich eine Radiosendung über ein „Krankenhaus für die Seele“. Was sollte denn das wieder sein, so dachte ich?? Gemeint war das „Purgatorium“ (klingt so ähnlich wie Sanatorium), und ist der Reinigungsort, im Deutschen mit dem unsympathischen Wort „Fegefeuer“ bezeichnet. Das Besondere an diesem Krankenhaus ist, dass jeder Patient garantiert völlig geheilt entlassen wird.

In dieses Sanatorium kann ich ein Gesundheitspaket bringen, also eine Heilige Messe für meinen Mann feiern lassen. Und ich kann auch dazu beitragen, das Paket also liebevoll verpacken: Die Messe mitfeiern, voll Liebe an ihn denken und für ihn danken, ihn mitnehmen bei der Wandlung und bei der Heiligen Kommunion. Jetzt bin ich froh, denn nun habe ich ein Geburtstagsgeschenk für meinen Mann, der nicht mehr hier unter uns ist.

Brigitte DÖRNER

Achtung: Die Pfarre hat eine neue E-Mail-Adresse: pfarre.am-schuettel@katholischekirche.at

Beten Sie gemeinsam mit uns!

Anbetungsstunde



An allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen:

15 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit

15.15 Uhr: Anbetung in Stille

16 Uhr: Eucharistischer Segen

Zeit der Barmherzigkeit



Jeden ersten Freitag im Monat:

15 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten
Rosenkranz der Barmherzigkeit
Stille Betrachtung
Gebet für den Frieden
Litanei zur göttlichen Barmherzigkeit
Beichtmöglichkeit

17 Uhr: Heilige Messe

Orgeltag zum Jubiläum

Vor zehn Jahren kam die Paulus-Orgel in unsere Kirche. Das wurde mit einem Orgeltag Anfang Oktober gefeiert.

Auch – oder besonders? – an Instrumenten, deren Klang von der Ewigkeit kündigt, lässt sich die Zeit ablesen. Planungen, Sitzungen, Fundraising. Eine Kleinorgel als Helferlein, die Kirche voller Orgelteile, ein großes Fest mit neuen Klängen – das alles ist tatsächlich schon wieder zehn Jahre und länger her. Die Welt hat sich weitergedreht, verändert, liebe Menschen sind gegangen und gekommen. Doch eines ist geblieben und gewachsen:

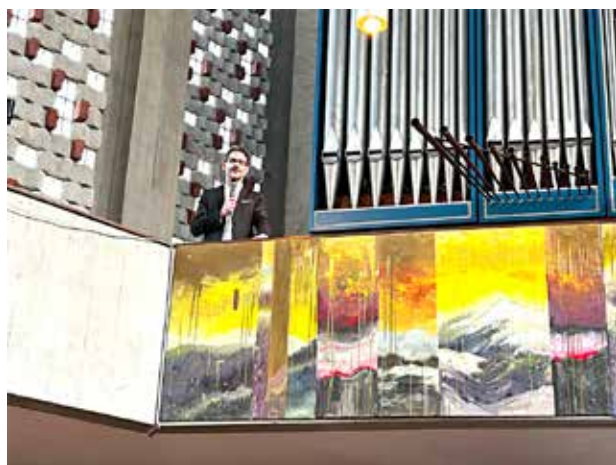
Der Klang unserer Paulus-Orgel, deren erst so ungewöhnlicher Anblick mittlerweile ganz selbstverständlich das Aussehen unserer Kirche bereichert.

Das alles war ein guter Grund „Danke“ zu sagen, nach langer Zeit

die Erwachsenen. Die Klangvielfalt unserer Orgel überzeugt von Bach



bis hin zur Romantik und zur immer noch als „Moderne“ empfundenen Musik des mittleren 20. Jahrhunderts. Roman Hauser stellte seine unvergleichliche Improvisationskunst unter Beweis und in den Vergleich mit dem improvisatorischen Werk des Barockmeisters Vincent Lübeck. Die „Prime-Time“ mit Stummfilmimprovisationen durfte natürlich genau so wenig fehlen wie die mittlerweile schon zum Markenzeichen Am Schüttel avancierten Schnitzel für Gaumenverzückung. Ein Fest der Sinne, ein Fest der Freude, ein Fest des gemeinsamen Schaffens und geschafft Habenden.



voll Stille und Separation zusammen zu kommen und es so richtig krachen zu lassen. Und krachen, singen und berühren, das kann unsere Paulus-Orgel. Am Sonntag, 9. Oktober begann unser Orgeltag mit einer festlichen Erntedankmesse um 9.30 Uhr, die den Reigen von sieben Orgelkonzerten eröffnete. „Der standhafte Zinnsoldat“ begeisterte Kinderherzen, „Romantik pur“ mit Orgel und Oboe rührte

Hoffen wir, dass wir in naher Zukunft oft und öfter hörend, singend und genießend zusammen sein dürfen im Schatten und im Licht unserer Paulus-Orgel, die ein kleines Stück unserer Ewigkeit geworden ist und uns mahnt optimistisch zu bleiben – selbst wenn uns manches (Er-)Warten manchmal wie eine Ewigkeit scheinen mag.

Peter Frisé

Dreimal Alles Gute!

Gleich drei Jubiläen feiert unser Pfarrer Michael Ciurej heuer:

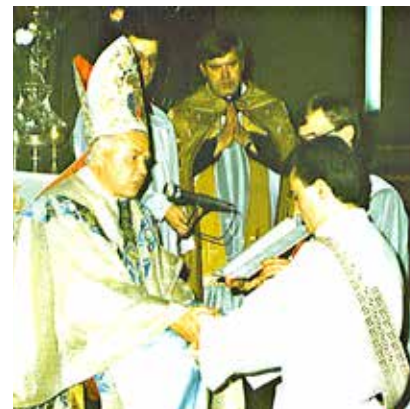
- Vor 60 Jahren wurde er geboren.
- Vor 35 Jahren wurde er zum Priester geweiht.
- Vor 25 Jahren kam er in die Pfarre Am Schüttel.

Wir gratulieren herzlich und blicken zurück:

Michael Ciurej als Kind:



Bei der Priesterweihe:



Als neuer Pfarrer am Schüttel:





Aus dem Pfarrgemeinderat

Kanzleistunden

Da Berufstätige vormittags schwer die Pfarrkanzlei aufsuchen können, werden auf Vorschlag von Pfarrer Michael ab September die Kanzleistunden dienstags vom Vormittag auf den Nachmittag (15 bis 18 Uhr) verlegt. Donnerstags bleibt es bei 9 bis 12 Uhr.

Gebet für Österreich

Am Freitag 17. März findet das „Gebet für Österreich“ statt, zu dem auch die Angehörigen aller Pfarren des Seelsorgeraums eingeladen werden. Es beginnt mit dem Kreuzweg der

PGR-Mitglieder um 17.45 Uhr. Anschließend wird die heilige Messe gefeiert, dann die Litanei der Heiligen von Österreich gesungen und danach der ganze Rosenkranz gebetet, wobei der erste Teil jedes Gesätzchens abwechselnd in zehn verschiedenen Sprachen gebetet wird und der zweite Teil in Deutsch.

Rückblick auf die Wallfahrt

Bei der Pfarrwallfahrt nach Maria Bründl gab es 23 TeilnehmerInnen. Künftig wird die Pfarrwallfahrt von Maria gemeinsam mit den anderen Pfarren des Seelsorgeraums organisiert werden.

Neue Pfarr-Website

Die neue Pfarrhomepage ist schon längere Zeit fertig. Pfarrer Michael kümmert sich derzeit in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Erzdiözese Wien um die Übernahme der alten Domain und der Einrichtung der neuen E-Mail-Adressen, die dafür nötig sind.

Kantorenschulung

Im Herbst soll eine Kantorenschulung beginnen. Dazu ist vorab eine Absprache mit dem Hauptorganisten und den derzeitigen Kantoren erforderlich. Ein Plakat und ein Artikel im Pfarrblatt sollen die Schulung ankündigen und zur Teilnahme einladen.

Rückblick auf die Wärmestube

Am Samstag, dem 14. Jänner fand in unserer Pfarre wieder von 9 bis 18 Uhr eine Wärmestube statt.

Das Team unserer ersten Wärme-

wies sich als echte Konkurrenz. Wir hatten mit 50 bis 70 Gästen gerechnet, 50 besuchten uns dann tatsächlich, zum Teil aber erst am Nachmittag.

Die Stimmung war allgemein sehr gut und viele wollten beim nächsten Mal wieder kommen. Die Firma Ströck hatte uns kostenlos Brot und Gebäck für 100 BesucherInnen zur Verfügung gestellt, die Firma Metro gute Preise gewährt und alle Sachen zur Abholung zusammengestellt. Dank der Spenden der Gemeinde und der beiden Lieferfirmen konnten wir alles gut vorbereiten und es sind bereits die finanziellen Mittel für eine Wärmestube 2024 vorhanden. Die übriggebliebenen Lebensmittel haben wir nach 18 Uhr an die Gruft zur Unterstützung der dort betreuten Obdachlosen gebracht.

Wir danken allen, die uns unterstützt haben, und freuen uns auf die nächste Wärmestube.

Johannes THEIERLING



stube von 2020 war wieder am Start, wunderbar verstärkt mit Anetta Ocytko, die auch die Kommunikation mit ukrainischen Flüchtlingen erst möglich machte.

Das herrliche Wetter mit Temperaturen um plus zwölf Grad Celsius er-



Aus dem Kindergarten

Wir sind in der Fastenzeit angelangt und der Frühling bringt wieder neue Impulse in der Natur und im Kindergarten. Die älteren Kinder sollen die Kirche ein wenig genauer kennenlernen, Pfarrer Michael besucht uns regelmäßig und wir gestalten heuer eine Fastenkerze, die uns bis Ostern begleiten wird. Wir wollen Geschichten rund um Jesus hören, nachspielen, die Inhalte zeichnen. Einen kleinen Ostermarkt wollen wir mit selbstgebastelten Dingen für die Eltern gestalten. Mit unseren Kindern im

letzten Kindergartenjahr planen wir noch einige spezielle Ausgänge, wie einen Besuch im Kunsthistorischen Museum oder im Papyrusmuseum.

Unsere Jüngsten werden auch immer fitter und benötigen nicht mehr für jedes Rausgehen aus dem Kindergarten ein Kinderwägelchen. Der Weg zu den Spielplätzen oder auf die Jesuitenwiese ist meist für alle zu Fuß machbar. Da können die Veränderungen und das Wachsen wieder sehr gut gesehen und mit allen Sinnen be- und ergreifbar erlebt werden.

Wir planen eine Familienjause oder ein Familienfrühstück zwischen dem Mutter- und Vatertag. Ende Mai beginnen die Fünf- bis Sechsjährigen schon sehr viel von der Schule zu sprechen und beschäftigen sich sehr mit dem Wechsel vom Kindergarten zur Volksschule hin.

Ich wünsche Ihnen eine gute Fastenzeit, ein gesegnetes und frohes Osterfest und einen wundervollen Frühling!

*Brigitte Weiss
Kindergartenleiterin*

Pfarrkindergarten Am Schüttel

1020 Wien, Schüttelstraße 73 (Eingang Paffrathgasse), Tel: +43 (0) 676 36 37 163
E-Mail: amschuettel@nikolausstiftung.at, Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>

Firmvorbereitung

Ende November haben wir die Firmvorbereitung begonnen. Sechs Jugendliche bereiten sich auf das Sakrament vor. Begleitet werden sie vom Pfarrer und Agnieszka Wrobel. Wir feiern jede Woche in der Kapelle unsere Jugendmesse, wo wir stückweise die Feier der Eucharistie erklären und dann praktisch üben und alle zwei Wochen treffen wir einander noch nach der Messe im Pfarrsaal und lernen die Inhalte des Glaubens. Es hilft uns dabei YouTube mit einem Drei-Minuten-Katechismus. Das sind kurze Filme, die in einfacher Sprache die Glaubensinhalte vermitteln. Wir schauen uns ein oder zwei Filme an, danach erzählen wir, was wir davon gelernt haben, und zum Abschluss bringen wir unsere Bemerkungen auf ein Blatt Papier. So entstehen unsere Plakate, die Sie im Pfarrsaal bewundern und anschauen können.

Wir wollen auch etwas Gutes für die Pfarre tun. Drei der Firmkandidaten haben bei unserer Sternsingeraktion mitgemacht und am Sonntag, dem 26. März werden sie beim Fastensuppenessen mitmachen.

Die Firmung findet am 7. Mai in der Nachbarpfarre Neu Erdberg statt.

Vorbereitung auf die Erstkommunion

Seit November bereiten sich in unserer Pfarre 19 Kinder und ihre Eltern auf die Erstkommunion vor. Wir treffen einander einmal im Monat und besprechen die wichtigsten Themen wie Glaube, Kirche, Eucharistie, Versöhnung.

In diesem Jahr haben wir wieder die intensivere Form der Vorbereitung gewählt. Durch die Pandemie war dies in den vergangenen zwei Jahren unmöglich. Nun treffen wir einander einen ganzen Samstag-Nachmittag. Im ersten Teil befassen sich die Eltern gemeinsam mit dem Pfarrer in der Kapelle mit einem Thema, währenddessen die Kinder sich mit Maria Schreiber und Brigitte Weiss im Pfarrsaal



Im Dezember stellten sich die Kinder im Sonntagsgottesdienst der Pfarrgemeinde vor.

mit demselben Thema beschäftigen. Dann, nach der Kaffee- und Kuchepause, wird das Thema vertieft, die Kinder arbeiten dabei gemeinsam mit den Eltern. Um 16 Uhr feiern wir zum Abschluss Eucharistie.

Die Erstkommunionfeier findet am Sonntag, dem 30. April um 9.30 Uhr in unserer Kirche statt.

Rund ums Osterfest

Ostern ist das wichtigste und höchste Fest der Christenheit. Nach dem Gedenken an Leiden und Tod Jesu in der Karwoche wird zu Ostern seine Auferstehung gefeiert. Hier wertvolle Details zum Fest selbst und zum Brauchtum.

Ostern in der Bibel

Die Auferstehung selbst wird in der Bibel nicht beschrieben. In allen vier Evangelien wird berichtet, dass der Stein vor dem Grab weggerollt ist beziehungsweise von einem Engel weggerollt wird. Die ersten, die dies sehen und bezeugen, sind Frauen, die die Neuigkeit dann den Jüngern berichten.

Ostertermin

Am Konzil von Nizäa im Jahr 325 wurde festgelegt, dass Ostern am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert wird. Damit liegt der Termin zwischen dem 22. März und dem 25. April. Die Osterzeit dauert 50 Tage und endet mit Pfingsten.

Der Name Ostern

Die Herkunft des Begriffs Ostern ist umstritten. Eine mögliche Erklärung führt ihn auf die germanische Frühlingsgöttin Ostara, die Göttin der Morgenröte, zurück. Andere ExpertInnen bringen ihn mit Osten, der Himmelsrichtung des Sonnenaufgangs, in Verbindung. Wieder andere stellen Zusammenhänge zum nordgermanischen Wort „ausa“ her, das übersetzt „gießen“ bedeutet und an die Taufe erinnern könnte.

Segen „Urbi et orbi“

Zu Ostern wie auch zu Weihnachten erteilt der Papst vom Balkon des Petersdoms aus den Segen „Urbi et orbi“, was aus dem Lateinischen übersetzt „der Stadt und dem Erdkreis“ bedeutet. Die Formel geht auf die Antike zurück und bringt den weltumfassenden Anspruch der katholischen Kirche zum Ausdruck. Damals galt Rom als Inbegriff der Stadt (urbs) und als Mittelpunkt des Erdkreises (orbis). Mit dem Segen verbunden ist ein vollkommener Ablass. Segen und Ablass

gelten seit 1967 auch für alle Gläubigen, die die Zeremonie im Radio verfolgen, seit 1985 auch für jene, die via Fernsehen dabei sind.

Ostermontag

Am Ostermontag steht die Emmaus-Geschichte im Mittelpunkt: Nach biblischer Überlieferung gingen zwei Jünger in tiefer Trauer über Jesu Tod von Jerusalem zum Dorf Emmaus. Unterwegs gesellte sich Jesus zu ihnen, doch sie erkannten ihn nicht, bis er selbst sich zu erkennen gab.

Ostereier

Das Ei galt schon vor dem Christentum als Zeichen für das erwachende Leben. Christen haben das Symbol übernommen und in Richtung der Auferstehung Christi von den Toten gedeutet: So wie das Küken die Schale durchbricht, komme Jesus lebend aus dem Felsengrab. Da früher in der Fastenzeit auf tierische Speisen verzichtet wurde, war das Ei ein ersehntes Ostergeschenk.

Osterhase

Der Hase wurde erstmals 1682 schriftlich im Zusammenhang mit Ostern erwähnt. Die Verbindung mit Ostern könnte ihm eine anatomische Eigenart eingebracht haben: Mangels Augenlidern schlafen Hasen mit offenen Augen, weshalb man sie oft als Symbol für Christus sieht, der, von den Toten zurückgekehrt, nie wieder „entschlafen“ wird. Ein anderer Erklärungsversuch gründet in der Fruchtbarkeit des Tieres, die auf die Unzerstörbarkeit des Lebens und somit auf die Auferstehung hindeuten soll.

Osterlamm

Seit Jahrtausenden ist das Schaf Symbol des Lebens, zumal es Speise und



Statue des Auferstandenen

Trank, Kleidung und Material für Trommeln, Horn- und Saiteninstrumente liefert und in vielen Kulturen ein Opfertier darstellte. Ähnlich wie der Prophet Jesaja das Lamm zum Symbol für den „leidenden Gottesknecht“ macht, beschreibt Johannes der Täufer Jesus als „Lamm Gottes“. Die Apostel Petrus und Paulus bezeichnen Jesus in ihren Briefen als das „wahre Paschalamm“ (Osterlamm) und drückten damit aus, dass Jesus zum Inbegriff des Lebens geworden ist. Er stellt damit Speise und Trank sowie Freiheit und Versöhnung mit Gott dar.

Palmzweige

Der Brauch der Palmzweige geht darauf zurück, dass Jesus laut biblischen Berichten auf einem Esel als „Friedenskönig“ in die Stadt Jerusalem einzog. Das Volk jubelte ihm dabei mit Palmzweigen zu, die im Judentum als Zeichen der Huldigung und des Sieges galten. In Erinnerung daran werden am Palmsonntag die Palmbuschen geweiht.

Ratschen

Das Ratschen ist ein weitverbreiteter Brauch in Österreich. Ratschen-Kinder ziehen von Gründonnerstag bis Karsamstag durch den Ort und ersetzen mit den Ratschen die Glocken, die in dieser Zeit „nach Rom geflogen sind“. Auch in den Gottesdiensten kommen Ratschen zum Einsatz.

Quelle: kathpress

Kalender März bis Mai 2023

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr

11 Uhr (Polnisch)

Vorabend: Samstag 16 Uhr

Montag bis Freitag: 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung sowie jeden ersten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

Pfarrkanzlei

Dienstag 9 bis 12 Uhr, Donnerstag

9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Tel: +43 (0)1 728 18 38

Regelmäßige Termine

Rosenkranz: So 8.45 Uhr

Anbetungsstunde: Sonn- und Feiertage 15 Uhr

Mothers' Prayers: Di 18 Uhr (Pfarrhaus)

Jugendmesse: Mi 18.30 Uhr

Anbetung: Fr 19 Uhr (entfällt in der Fastenzeit und im Mai)

Kreuzweg: Fr 19 Uhr (in der Fastenzeit, Ausnahmen: 3. März: 17.30 Uhr, 17. März: 17.45 Uhr)

Maiandacht: Fr 19 Uhr (im Mai, Ausnahme: 5. Mai: 17.30 Uhr)

Zeit der Barmherzigkeit: jeden ersten Freitag im Monat 15 Uhr, 17 Uhr: Eucharistiefeier

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien,

Böcklinstraße 31, Tel: +43 (0)1 728

18 38, E-Mail: pfarre.am-schuettel@katholischekirche.at

Redaktion, für den Inhalt verantwortlich: Team des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 27. April 2023

Fotos: Wenn nicht anders angegeben Pfarre Am Schüttel

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Offenlegung gem. § 25 Medien-gesetz: Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien. Erscheint vier Mal im Jahr.

Fr 3. März 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit
17 Uhr: Eucharistiefeier | 17.30 Uhr: Kreuzweg

So 5. März 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch

Fr 10. März 19 Uhr: Kreuzweg mit Orgelimitationen (Peter Frisé)

So 12. März 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Mi 15. März 15.30 Uhr: Senioreng Geburtstagsmesse *

Fr 17. März 17.45 Uhr: Kreuzweg
18.30 Uhr: Eucharistiefeier
19 bis 21 Uhr: Großes Gebet für Österreich in zehn Sprachen *

So 19. März 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch

So 26. März 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Vorstellung der Firmkandidaten
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
ab 10.30 Uhr: Fastensuppenessen

So 2. April Palmsonntag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Do 6. April Gründonnerstag 18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Fr 7. April Karfreitag 14.30 Uhr: Kreuzweg
18.30 Uhr: Karfreitagsliturgie

Sa 8. April Karsamstag 21 Uhr: Liturgie zur Osternacht

So 9. April Ostersonntag 9.30 Uhr: Hochamt zum Ostersonntag

Mo 10. April Ostermontag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Mi 12. April 15.30 Uhr: Senioreng Geburtstagsmesse *

So 16. April 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch

So 23. April 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch

So 30. April 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Erstkommunion
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Mo 1. Mai 18.30 Uhr: Eucharistiefeier zum Staatsfeiertag

Fr 5. Mai 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit
17 Uhr: Eucharistiefeier | 17.30 Uhr: Maiandacht

So 7. Mai 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | Firmung in Neuerberg
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Mi 10. Mai 15.30 Uhr: Senioreng Geburtstagsmesse *

So 14. Mai 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Do 18. Mai Christi Himmelfahrt 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

So 21. Mai 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

So 28. Mai Pfingstsonntag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Mo 29. Mai Pfingstmontag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

* Weitere Infos auf Seite 3.

Postadresse: